

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Lustfeuerwerker**

**Loden, A.**

**Quedlinburg, 1862**

Raketen mit großen Leuchtkugeln, die kleine auswerfen

[urn:nbn:de:bsz:31-103386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103386)

Dieses neue Verfahren hat den wesentlichen Vortheil, daß kein Stern im Kopfe zurückbleiben kann, weil in demselben Augenblicke, wo das Feuer den Anfeuerungsatz erreicht, der Kopf sich verzehrt und völlig verschwindet.

Raketen mit großen Leuchtkugeln, die kleine auswerfen.

Zu diesen Leuchtkugeln bedarf man einer etwas größern Erweiterung und Erhöhung der Hülse, welche man erhält, wenn man um die Raketenhülse herum einen hölzernen, nach Belieben breiten Ring leimt, und um diesen Ring herum das Papier wickelt, wodurch man dann eine doppelt so große Erweiterung der Hülse bekommt, als der Ring breit ist. Hat man dieses gethan, so leimt man eine Schlagscheibe oder setzt einen Papierpfropf auf und streuet  $\frac{1}{2}$  Zoll hoch Kornpulver über die ganze Fläche. Dann fertigt man eine Kugel von Pappe, die aus zwei Theilen zusammengesetzt ist, und bestreut den untern Theil der einen Hälfte mit etwas Kornpulver, setzt dann eine Schicht Leuchtkugeln darauf und füllt die kleinen Zwischenräume mit Kornpulver aus, so daß kein leerer Raum mehr zwischen den Leuchtkugeln und Alles ausgefüllt ist. Mit der andern Hälfte macht man es ebenso, setzt beide zusammen und leimt ein Papier darüber, so daß eine runde Kugel entsteht. Diese Kugel überzieht man mit Leuchtkugelzeug und bestreut sie gut mit Anfeuerung, sodann bohrt man an dem Theile, wo das Pulver

sich befindet, ein Loch und leimt an dieses Loch eine  $1\frac{1}{2}$  Zoll lange und  $\frac{1}{2}$  Zoll Kaliber haltende Hülse, welche mit einem raschen Brandsaße geladen ist. Ist diese Kugel so fertig, so stellt man sie mit der Zündröhre auf die Pulverlage und füllt den  $1\frac{1}{2}$  Zoll hohen Raum zwischen der Pulverladung und der Kugel ebenfalls mit Kornpulver aus. Die Kugel darf nicht geklemmt und nicht lose in der verlängerten Hülse stecken, und ist das letztere der Fall, so füllt man den Raum mit Mehlpulver aus, dann leimt man ein einfaches Stück Druckpapier darüber und setzt der Hülse die Kappe auf. Die Verlängerung der Hülse darf hier durchaus nicht dünn, sondern wo möglich fast so stark als die Raketen-Hülse selbst sein, denn die große Feuerkugel soll hier, wie die Bombe aus dem Mörser, durch die Pulverladung brennend herausgeschleudert und durch den Zünder die innere Ladung in Brand gesetzt werden, wodurch dann die kleinen Leuchtkugeln angezündet und die Hülse der großen zerschmettert wird.

Eine so gefüllte Rakete hat dann ein solches äußeres Ansehen:



#### Raketen mit leuchtenden Schlägen.

Man nimmt schwache Hülzen,  $\frac{1}{2}$  Zoll Diameter und 3 Zoll lang, bindet sie oben zusammen,